



Apolda, 19.10.2020

„Heimat konkret“ - die Ortschronisten zu Gast in Niederroßla

Am 17. Oktober 2020 trafen sich die Ortschronisten und Heimatpfleger des Weimarer Landes zu ihrer diesjährigen Veranstaltung innerhalb des Projektes „Heimat konkret“ in Niederroßla. Innerhalb dieser Termine werden einzelne Themen der Heimatgeschichte umfassender beleuchtet und stehen im Mittelpunkt.

Der Burg- und Heimatverein Niederroßla hatte zu einer Burgführung eingeladen und präsentierte die Außenanlagen, den Rittersaal, den Gewölbekeller und den neuerstandenen Ostflügel. Aufmerksam folgten die Besucher den Ausführungen von Angelika Reimann, Hans Jürgen Dietsch und Siegfried Lunkenbein.

Die Geschichte der Burg reicht bis ins 13. Jh. zurück, die südliche Vorburg wurde leider nach dem Krieg abgetragen, um Baumaterial für umliegende Häuser zu gewinnen. Heute präsentiert sich die Kernburg mit dem quadratischen Bergfried, vier Wohnungen im Westflügel [Sitz der ortsansässigen Vereine und der Gemeindeverwaltung], einer Turnhalle und dem Turmwächterstübchen, das seit einigen Jahren für Radfahrer und Wanderer zur gern genutzten Raststätte geworden ist.

Der Nordgiebel im Ostflügel hat in neuester Vergangenheit eine eigene Geschichte durchlaufen. 2008 nahmen die Ortsbewohner ein merkwürdiges Grollen und Rumpeln wahr - die Außenwand des Ostflügels war eingestürzt. Mit großem Aufwand und durch die Unterstützung mit Fördermitteln der Sparkasse Mittelthüringen, der Unteren Denkmalschutzbehörde, der Städtebauförderung sowie durch die Unterstützung der damaligen Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen und des Landrates des Weimarer Landes sowie von Einwohnern und Freunden der Burg konnte der Giebel wieder erstehen. Legendär waren dabei die von Ernst Preller ins Leben gerufenen „unbezahlbaren Gelegenheiten“. Innerhalb festlicher Veranstaltungen konnten hierbei einzigartige Aktionen ersteigert werden. Da war jeder gern dabei.

2019 konnte das 900jährige Jubiläum der Ersterwähnung der Wasserburg Niederroßla gefeiert werden.

Bisher wurde bereits viel geschafft. Die Burg wurde zum kulturellen Zentrum des Ortes. Jeder tut, was seine Möglichkeiten zulassen. Hier ist es ein Fenster, dort eine Treppenstufe, hier die Sanierung der Burgküche, dort die Gestaltung des Adventsmarktes – alles zum Erhalt der Wasserburg.

Auch an ihren Zukunftsträumen ließen uns die Burgführer|innen teilhaben. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, den mit 57 m höchsten Bergfried Deutschlands in Zukunft begehbar zu machen und das Bohlenzimmer im Ostflügel der Burg wieder in seinen historischen Zustand zu versetzen. Hier soll ein kleines Burgmuseum entstehen.

Visionen sind gerade in den jetzigen Tagen unbezahlbar und alle Teilnehmer haben, wie auch die Mitglieder des Burg- und Heimatvereins, diesen Termin genossen.

Rückfragen unter: Landratsamt Weimarer Land
Referentin für Heimatpflege, Viola-Bianka Kießling
Telefon: 03644/540222